

Offener Brief an die bildungspolitischen Entscheidungsträger*innen in NRW

Die spielen ja nur...!?

Ein Plädoyer für das freie Spiel und die offene Kinder- und Jugendarbeit

*Jeder, der zwischen Spielen und Lernen unterscheidet, hat von beidem keine Ahnung
(Marshall McLuhan, kanadischer Philosoph)*

Kinder und Jugendliche haben in der Corona-Krise eine Fülle von Einschränkungen hinnehmen müssen und sind stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Sie leiden unter dem Mangel an sozialen Kontakten. Ihnen fehlen Bewegungsangebote, Anregungen und die Möglichkeiten zu gemeinsamem, freiem Spiel (1). Kinder brauchen aber auch Kontakte zu Gleichaltrigen, Raum zum selbstbestimmten Handeln, die Möglichkeit sich auszuprobieren und selbst zu entscheiden. Eigenständiges Entdecken und Erleben sind essentiell für ihre gesunde Entwicklung und ihre psychische Gesundheit.

Der Fokus der Bildungspolitik richtet sich vornehmlich auf schulische Bildung. Bildung unserer Kinder findet jedoch nicht nur im schulischen Kontext statt. Bildung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, die auf Entwicklung sozialer Fähigkeiten und vieler weiterer Kompetenzen setzt, wird nach Einschätzung der UNESCO vor allem durch ein koordiniertes Zusammenwirken von formalen, non-formalen und informellen Bildungsprozessen gefördert 2).

Wir müssen gemeinsam dafür Sorge tragen, dass alle Kinder und Jugendlichen ihren Bedürfnissen entsprechend aufwachsen können, insbesondere auch Kinder aus benachteiligten Lebenssituationen. Wir müssen daher kurzfristig Kindern wieder alle vorhandenen Möglichkeiten zu Spiel und sozialen Begegnungen ermöglichen. Langfristig müssen wir unsere Bildungsansätze überdenken und uns für eine stärkere Vernetzung von formalen, non-formalen und informellen Bildungsorten stark machen.

Wir fordern daher die Regierenden und die Verwaltungen auf

- außerschulische Bildungsorte und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit – selbstverständlich unter Berücksichtigung geeigneter Hygienemaßnahmen – zu öffnen;
- freies Spiel als wirksame Methode des Lernens anzuerkennen und zu fördern;
- mehr offene Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen, der Relevanz entsprechend auszustatten und hochwertig zu gestalten;
- die Mitarbeiter*innen der außerschulischen Bildungsorte und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit bei Impfprogrammen gleichwertig wie die Mitarbeiter*innen in Kitas und Schulen zu berücksichtigen.

Bonn, 22.3.2021



(Ellen Klandt, Vorsitzende Abenteuer Lernen e.V.)



(Dr. Erika Luck-Haller, Geschäftsführerin Abenteuer Lernen e.V.)

Erstunterstützer*innen:

Dr. Sigrid Arnade/Vorstand Netzwerk Artikel 3, ISL-Sprecherin für Gender und Diversity, Berlin;
Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich/Erziehungswissenschaftler Eberhard Karls Universität Tübingen;
Dr. Nils Klevermann/Erziehungswissenschaftler Universität Siegen;
Horst Kriebeler/Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik NRW e.V.;
Marion Ladich, Ingo Scharnbacher/Geschäftsführung Spelezzirkus Bonn Rhein-Sieg;
Ingrid Küsgens/Freie Natur- und Umweltpädagogin, Sankt Augustin;
Reinhard Griep/Leiter der Jugendakademie Walberberg;
Wilhelm Hiemstra/Leitung energieland2050 e.V. des Kreises Steinfurt (BNE-Regionalzentrum);
Kerstin Heim-Zündorf/Leiterin LIZ Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald Möhnesee e.V.
(BNE-Regionalzentrum);
Thomas Niemann/OGS Beethovensschule, Bonn;
Susanne Haferbeck/Geschäftsleitung NABU Umweltbildungsstätte Rolfscher Hof, Detmold
(BNE-Regionalzentrum);
Sara Götzhaber/Fachdienste für Familien- und Erziehungshilfen, Amt für Kinder, Jugend und Familie, Bonn;
Alex Rix/Freie Kunstpädagogin, Mechernich; Elke Quednau/Haus Käthe Stein e.V., Bonn;
Katrin Birkhölzer/Leiterin Jugendzentrum Hip, Bonn;
Dagmar Gruß/Pfarrerin Evangelische Johanniskirchengemeinde, Bonn;
Kirsten Kokkelink/Leiterin Kindertagesstätte der Evangelische Johanniskirchengemeinde, Bonn;
Sonja Lehrmann, Hannah Steinbach, Feryal Ali, Alession Fagotti, Renate Pogeti, Sonja Wortmann, Elke Marin,
Martin Stadler, Britta Heckel-Weber, Adele Handenberg, Andrea Jeskölski, Wafa Zahraoui, Maria Ottnad/
OGS Andreasschule, Bonn;
Franziska Ziegler/Leitung Evangelisches Familienzentrum „Der kleine Lukas“ Bonn;
Petra Lücking-Cichovic/JAP-Kinder und Jugendzentrum Probsthof, Bonn;
Lucia Polansky/Kunsttherapeutin, Alfter;
Ida Drey/Kunsttherapeutin, Bad Homburg;
Ingrid Lagemann, Judith Schneider/Klimawelten Hilchenbach (BNE-Regionalzentrum);
Dr. Irmtraud Papke/Leiterin Biologisches Zentrum Kreis Coesfeld (BNE-Regionalzentrum);
Nina Winter/Bereichsleitung offene Arbeit Jugendfarm Bonn;

Referenzen:

1. Ravens-Sieberer, U., Kaman, A., Otto, C. *et al.* Seelische Gesundheit und psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der ersten Welle der COVID-19-Pandemie – Ergebnisse der COPSY-Studie (2021), *Bundesgesundheitsbl.* <https://doi.org/10.1007/s00103-021-03291-3>
2. UNESCO, Education for sustainable development: a roadmap (2020),
online: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000374802.locale=en>